

P R O T O K O L L

der 125. ordentlichen Generalversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug vom Dienstag, 8. Juni 2010 um 18.00 Uhr, im Restaurant Brandenburg in Zug

Traktanden

1. Protokoll der 124. GV vom 9. Juni 2009
 2. Jahresbericht 2009
 3. Jahresrechnung 2009 und Bericht der Revisionsstelle
 4. Entlastung des Vorstandes
 5. Wahlen
 - a) Vorstand
 - b) Präsidium
 6. Jahresbeitrag 2010
 7. Varia
-

Einleitung

Die Präsidentin der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug (GGZ), Monique Gisler-Locher, eröffnet die 125. Generalversammlung der GGZ pünktlich um 18.00 Uhr.

Im Namen der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug begrüsst Sie ganz herzlich rund 110 Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner, Vertreter der kantonalen und gemeindlichen Behörden, Vertreter befreundeter Institutionen sowie Freundinnen und Freunde der GGZ zur 125. Generalversammlung im Restaurant Brandenburg.

Namentlich begrüsst Sie folgende Persönlichkeiten:

- Joachim Eder, Regierungsrat
- Andreas Bossard, Stadtrat
- Hansruedi Kühn, alt GGZ-Präsident und Vorstandsmitglied der SGG

Sie führt weiter aus, dass, wenn die Gemeinnützige Gesellschaft im Brandenburg tagt, sich zwei historische Schwergewichte treffen, die - zwar in unterschiedlicher Weise, aber dafür sehr nachhaltig - das zugersische Leben geprägt haben und immer noch prägen. Dann eröffnet die Präsidentin den statutarischen Teil der Generalversammlung.

Sie stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die GV ist statutenkonform zwei Mal im Amtsblatt des Kantons Zug ausgeschrieben worden und die Traktandenliste entspricht den statutarischen Vorschriften. Anträge zur Ergänzung der Traktandenliste sind keine eingegangen.

Zu den Abstimmungen erklärt die Präsidentin, dass bei allen Wahlen und Abstimmungen das absolute Mehr der anwesenden Mitglieder entscheide. Sie schlägt vor, dass diese offen

durchgeführt werden. Wenn ein geheimes Verfahren gewünscht werde, könne dies bei jedem Traktandum einzeln beantragt werden. Notwendig dazu sei wiederum das absolute Mehr aller Anwesenden. Die Präsidentin bittet alle Nichtmitglieder, sich nicht an den Abstimmungen zu beteiligen.

Die Versammlung ist mit dem vorgeschlagenen Vorgehen einverstanden.

Als Stimmenzähler werden Stefan Tobler und Jolanda Fässler gewählt. Peter Fehr, der neue Geschäftsführer der GGZ, erstellt das Protokoll.

1. Protokoll der 124. Generalversammlung vom 9. Juni 2009

Das Protokoll konnte auf der Geschäftsstelle, im Internet und vor Ort eingesehen werden. Der Vorstand der GGZ hat das Protokoll genehmigt. Die Präsidentin stellt den Antrag auf Zustimmung durch die Generalversammlung.

Beschluss

Das Protokoll wird unter Verdankung an den Verfasser, Werner Ulrich, ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht 2009

Die Präsidentin erklärt, dass der Jahresbericht den Mitgliedern zusammen mit der Einladung zur GV in gedruckter Form zugestellt wurde, sodass auf eine Verlesung verzichtet werden könne.

Monique Gisler-Locher fasst nun die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres kurz zusammen.

Die GGZ feierte 2009 ihren 125. Geburtstag. „Die GGZ. Wirkt. Seit 125 Jahren“ hiess das Jubiläumsmotto und es war ein sehr erfolgreiches Jubiläumsjahr. Mit verschiedenen Jubiläumsaktivitäten steigerte die GGZ ihren Bekanntheitsgrad und gewann neue Mitglieder. Es freut uns, so Monique Gisler-Locher, dass sich auch junge Menschen für die GGZ begeistern. Gerne erwähnt sie, dass grosszügige Sponsoren der GGZ das ganze Jubiläumsprogramm finanzierten. Es wurden also dem ordentlichen Betrieb dadurch keine Finanzmittel entzogen.

125 Jahre GGZ - Der Jubiläumsbus

Besonderes Aufsehen erregte (und erregt immer noch) unser Jubiläumsbus, ein ZVB-Gelenkbus mit origineller und witziger Vollbemalung, der auf dem regulären Liniennetz im Kanton Zug verkehrt. Dieser Bus wurde von Kantischülern und Kantischülerinnen zum Thema „Gemeinnutz statt Eigennutz“ gestaltet. Auch dieses Busprojekt konnte nur dank der Kooperation der ZVB und des Sponsorings durch Zugerfirmen realisiert werden.

Höhepunkte waren auch die „Tage der offenen Tür“ in den verschiedenen Institutionen der GGZ und das Jubiläumsfest vom 9. Juni 2009 in den Stierenstallungen in Zug im Anschluss an die Generalversammlung.

GGZ Fonds 125 - Sicherung unseres Sozialwerks in der Zukunft

Auch die Äufnung des „Fonds 125“ zur Sicherung unseres Sozialwerks in der Zukunft war ein voller Erfolg. Sehr viele Zugerinnen und Zuger haben der GGZ den Jubiläumsbeitrag von CHF 125 geschenkt, oder ihn sogar noch aufgerundet. Insgesamt kamen so

rund CHF 1,3 Mio. für den „Fonds 125“ zusammen. Wir haben damit die von uns erhoffte Grösse von CHF 1,25 Mio. noch übertroffen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Die Präsidentin dankt allen grossen und kleinen Spenderinnen und Spendern, die trotz Wirtschaftskrise zu diesem tollen Ergebnis beigetragen haben. Der Dank geht an viele Privatpersonen, Organisationen und Firmen. Er gilt auch dem Kanton Zug und den Zuger Gemeinden, die uns ebenfalls grosszügig unterstützten. Das Geld kommt Menschen zugute, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Die GGZ erachtet die Zuwendungen als Wertschätzung des langjährigen Wirkens im Kanton Zug. Es ist für die GGZ selbstverständlich, mit den anvertrauten Geldern auch in Zukunft sorgfältig umzugehen.

Die GGZ kann ihre Tätigkeit nur auf einem gesunden Fundament ausüben. Mit einem Umsatz von über CHF 38 Mio. und insgesamt 350 Mitarbeitenden sind wir auf eine finanzielle Stabilität angewiesen. 125 Jahre GGZ stehen für 125 Jahre ständig wachsende gemeinnützige Arbeit. Mit der Zeit änderten sich auch die Bedürfnisse. Es war immer das Ziel der GGZ, mit ihren Tätigkeiten stets die aktuellen sozialen Probleme anzupacken.

Podium 41

Dies beweisen auch die neuen Werke, so Monique Gisler-Locher, die wir im Jahre 2009 gestartet haben. Im Auftrag der Stadt Zug hat die GGZ im Januar 2009 das Podium 41 an der Chamerstrasse in Zug übernommen. Es ist ein Restaurant und Treffpunkt für ein stark durchmischtes Publikum, in welchem besonders Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben, herzlich willkommen sind. Nach anfänglichen Schwierigkeiten läuft nun der Betrieb auf dem richtigen Kurs.

Internat/Tagesschule Horbach

Frau Gisler-Locher fährt fort, dass am 17. August 2009 sich die Türen nicht nur für die Primarschüler der Internat/Tagesschule Horbach auf dem Zugerberg, sondern erstmals auch für die Schüler der Sekundarstufe I der ITH im alten Kantonsspital Zug öffneten. Es entspricht einem grossen Bedürfnis, dass die Internat/Tagesschule Horbach auch Sekundarschüler mit Verhaltensauffälligkeiten, Lernstörungen und Teilleistungsschwächen individuell und ganzheitlich fördert.

Ein Meilenstein - Das GGZ Projekt für preisgünstige familiengerechte Mietwohnungen

Anlässlich der Jubiläums-Generalversammlung vom 9. Juni 2009 wurde der Öffentlichkeit erstmals unser neuestes Projekt vorgestellt: Die Bereitstellung von preisgünstigen familiengerechten Mietwohnungen. Die Präsidentin führt weiter aus, dass die GGZ sich damit eines für die Region bedeutsamen gesellschaftspolitischen Problems annimmt. Ermöglicht wird diese bedeutende Ausweitung der Tätigkeiten durch Mittel, die der GGZ aus dem geplanten Verkauf von drei Landparzellen in der Umgebung der Klinik Adelheid in Unterägeri zufließen. Diese Landparzellen sind Teil der grosszügigen Schenkung von Adelheid Page, die der GGZ vor fast hundert Jahren mit dem damaligen Sanatorium auch einen beträchtlichen Umschwung zukommen liess, der von der GGZ bis heute behütet wurde. Bis zur Realisierung des Vorhabens muss die GGZ allerdings noch einige Hürden überwinden. Wir glauben aber, dass es uns schlussendlich gelingt, in Etappen im ganzen Kanton Zug gegen 100 preisgünstige familiengerechte Wohnungen zur Verfügung stellen zu können. Dank der aktiven GGZ Wohnbaukommission macht das Projekt erfreuliche Fortschritte.

Im Jahre 2009 nahm die GGZ auch die Reorganisation ihrer Geschäftsführung in Angriff. Um den gewachsenen Führungsansprüchen Rechnung zu tragen und die Effizienz des Vorstandes zu steigern, entschied sich der Vorstand, einen vollamtlichen Geschäftsführer anzustellen. Seit dem 1. Juni 2009 leitet Peter Fehr die neue Geschäftsstelle der GGZ in Cham.

Nach der heutigen Generalversammlung, fährt Monique Gisler-Locher weiter, werde sie ihr Amt als Präsidentin niederlegen. Damit ist dies ihr letzter Jahresbericht. Sie freue sich, ihrem designierten Nachfolger, Dr. Alex Staub, eine auf stabilem Fundament stehende GGZ anvertrauen zu können. Damit verbinde sie einen ganz herzlichen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, in den Kommissionen, im Verwaltungsrat der Klinik Adelheid sowie an den Geschäftsführer der GGZ und an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das grosse Vertrauen, das sie jederzeit geniessen durfte. Ohne dieses Getragensein wäre ihr Wirken erfolglos geblieben. Das Motto "Die GGZ. Wirkt. Seit 125 Jahren." war für sie tägliche Wirklichkeit. (Es folgt ein langer Applaus für die beliebte und allseits geschätzte GGZ Präsidentin, Frau Monique Gisler-Locher)

Es wünscht niemand zum Jahresbericht 2009 das Wort und somit wird über den Jahresbericht abgestimmt.

Beschluss

Der Jahresbericht 2009 wird einstimmig von den Mitgliedern genehmigt.

3. Jahresrechnung 2009

Die Präsidentin bittet den Präsidenten der Finanzkommission, Walter Weber, die Rechnung 2009 kurz zusammen zu fassen und einige Details zu erläutern.

Walter Weber verweist auf die im Jahresbericht enthaltene Jahresrechnung 2009, die nach dem Modell von Swiss GAAP FER 21, Curaviva und den Richtlinien der ZEWO erstellt wurde.

Das Kostenbewusstsein stellt ein zentrales Thema in der GGZ dar. Die zugeflossenen Finanzmittel wurden gut angelegt und so konnten die Kursverluste aus dem Vorjahr zum grossen Teil wieder durch Kursgewinne aufgefangen werden. Walter Weber erklärt, dass bei der Anlagepolitik die GGZ konservativ ist, was wir auch den Spendern und Gönnern schuldig sind.

Dann zeigt und erläutert Walter Weber anhand von Folien einige statistische Zahlen zum Umsatzverhältnis GGZ-Institutionen und Klinik Adelheid AG, zum Umsatz nach Produkten, zum Verhältnis Umsatz zu Verwaltungskosten, zu den Beiträgen und Leistungen für die einzelnen Institutionen und zu den Spenden und Mitgliederbeiträgen. Walter Weber verweist auf die grosse Freiwilligenarbeit in der GGZ und welche Kosten damit „gespart“ wurden.

Walter Weber dankt den Donatoren und Spendern für ihre Grosszügigkeit und ebenfalls allen Mitarbeitenden, die ihre Arbeit im gemeinnützigen Dienst sehr kostenbewusst absolvieren würden. Der Vorstand der GGZ sei immer dafür besorgt, dass mit den Spendengeldern sehr sorgfältig umgegangen werde.

Zur Erfolgsrechnung und Bilanz werden keine ergänzenden Erklärungen verlangt. Walter Weber übergibt das Wort dem Revisor, Martin Stäubli.

Bericht der Revisionsstelle

Martin Stäubli, Leiter des Revisionsteams der Wadsack Treuhandgesellschaft in Zug, verweist auf den im Jahresbericht abgedruckten Bericht der Revisionsstelle und erklärt, dass die Bücher der einzelnen Institutionen und der Gesamtorganisation sorgfältig und korrekt geführt werden. Er empfiehlt der GV, die Rechnung 2009 zu genehmigen.

Beschluss

Die Jahresrechnung 2009 wird von der Generalversammlung einstimmig genehmigt.

4. Entlastung des Vorstandes

Die Präsidentin bedankt sich bei den Mitgliedern des Vorstandes, den Kommissionsmitgliedern, den Verwaltungsräten Klinik Adelheid AG, dem Vorstand VTG „sennhütte“ und dem Geschäftsführer, Peter Fehr und seinem Team, ganz herzlich für die geleistete Arbeit.

Beschluss

Ohne Gegenstimmen wird der Vorstand einstimmig entlastet.

5. Wahlen

Leider hat auf diese GV hin Gaby Grimm Zwicky, Vizepräsidentin und Verantwortliche der Jugendprojekte, ihren Austritt aus dem Vorstand erklärt. Die Präsidentin verweist auf die grossen Verdienste und das profunde Fachwissen von Gaby Grimm Zwicky und das am Ende der GV noch eine Verabschiedung folgt. Es wird keine Ersatzwahl stattfinden, da bereits an der letzten GV neue Mitglieder in den Vorstand gewählt wurden.

a. Wiederwahl in den Vorstand

Die Amtsdauer für Vorstandsmitglieder dauert 3 Jahre. Auf diese GV hin läuft die Amtsdauer für zwei Vorstandsmitglieder ab. Es sind dies:

Stefan Tobler, Vitznau
Corinna Müller-Fischer, Baar

Beide haben sich bereit erklärt, sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung zu stellen. Monique Gisler-Locher dankt beiden Vorständen für die sehr gute Arbeit, die sie im Vorstand und in den Institutionen leisten.

Beschluss

Die Mitglieder wählen einstimmig die beiden Vorstände für eine weitere Amtsdauer in den Vorstand der GGZ.

b. Wahl Präsidium

Die Präsidentin erklärt, dass sie, wie bereits an der letzten GV angetönt, das Präsidium der GGZ nach sechs Jahren an ihren Nachfolger abgebe. Es sei nun Zeit für eine neue Kraft und die habe der Vorstand in Dr. Alex Staub, Oberwil, gefunden. Die Präsidentin stellt Dr. Alex Staub vor: Er wurde am 12. Januar 1949 in Zug geboren, wo er in der Folge die Volksschulen besuchte. Nach einer Berufslehre als Elektromonteur und der anschliessenden Matura auf dem zweiten Bildungsweg studierte er an der Universität Zürich, wo er mit Lizentiat und Doktorat der Rechtswissenschaften abschloss. Ab 1983 war er in Zug als selbständiger Rechtsanwalt und Notar tätig bis er 1991 erster vollamtlicher Staats-

anwalt des Kantons Zug wurde. Von 1993 bis 2004 präsidierte er das Obergericht des Kantons Zug und ab 1. April 2004 bis Ende 2009 war er erster Präsident des neu geschaffenen Bundesstrafgerichts in Bellinzona. Alex Staub ist verheiratet und wohnt in Oberwil - Zug.

Der Vorstand schlägt der Generalversammlung Dr. Alex Staub als neuen Präsidenten der GGZ vor.

Beschluss

Die Mitglieder wählen einstimmig Dr. Alex Staub, Oberwil, zum neuen Präsidenten der GGZ.

Alex Staub richtet einige Worte an die Anwesenden und bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Er wolle alles unternehmen um den Erwartungen an ihn gerecht zu werden und nehme das Amt mit viel Respekt an. Er verweist auf die vielen Generationen von Präsidenten und Vorständen, die mit ihrem unermüdlichen Schaffen zum Gelingen der GGZ beigetragen haben.

6. Jahresbeitrag 2010

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresbeitrag für das Jahr 2010 bei CHF 20 zu belassen, allerdings mit der höflichen Bitte, diesen nach Möglichkeit etwas aufzurunden. Es wird von einem Mitglied eingebracht, dass der Jahresbeitrag doch auf CHF 25 erhöht werden sollte. Die Präsidentin nimmt diesen Vorschlag entgegen und der Vorstand wird sich darüber beraten.

Beschluss

Die Versammlung ist einstimmig mit dem Jahresbeitrag 2010 von CHF 20 einverstanden.

7. Varia

Die Präsidentin verweist auf die sehr schönen Taschen, die im Nähatelier der GGZ@Work-Recycling hergestellt werden. Das Nähatelier wurde 2008 neu aufgebaut und bietet für 10–12 stellenlose Menschen anspruchsvolle Projektplätze an. Das Nähatelier hat sich auf Accessoires und Taschen aus alten Materialien wie Blachen, Fahnen und Poster spezialisiert. Inzwischen werden im Auftrag diverse Artikel für Museen, Galerien und Privatfirmen realisiert. Im Jahr 2009 wurde ein Auftragsvolumen von 2'000 Taschen bewältigt und zusätzlich 400 Produkte verkauft.

Regierungsrat Joachim Eder überbringt Grüsse vom Gesamtregierungsrat und richtet einige Worte an die scheidende Präsidentin, Monique Gisler-Locher, an Gaby Grimm Zwicky und allgemein an die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zug unter dem Motto „Die GGZ wirk. Seit 1884“. Besonders hervorgehoben wird das unermüdliche Schaffen der scheidenden Präsidentin. Ausserdem verweist er auf die sehr gute Zusammenarbeit der GGZ mit vielen Stellen im Kanton Zug. Die GGZ sei über all die Jahre hinweg aktiv und innovativ geblieben. Niemand in der kantonalen Verwaltung könne sich vorstellen, dass es ohne Partnerin, die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zug, gehen würde.

Stadtrat Andreas Bossard überbringt die besten Wünsche vom Stadtrat und dankt der GGZ für die vielen sozialen und kulturellen Tätigkeiten, denen sich die GGZ annimmt und das sich die GGZ künftig im preisgünstigen familiengerechten Wohnungsbau im Kanton Zug engagieren will. Das Projekt Podium 41 sei nun auf gutem Weg und dafür spreche er ebenfalls den Dank aus. Dank auch an Monique Gisler-Locher für ihr

unermüdliches Schaffen für die GGZ und somit auch für die Bevölkerung des Kantons Zug.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schliesst die Präsidentin den offiziellen Teil um 19.25 Uhr.

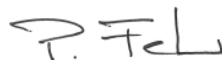
Nun übernimmt Dr. Hansruedi Kühn und führt durch die beiden Verabschiedungen von Monique Gisler-Locher und Gaby Grimm Zwicky. Danach sind die Mitglieder der GGZ herzlich zum gemeinsamen Apéro eingeladen.

Die Präsidentin:



Monique Gisler-Locher

Der Protokollführer:



Peter Fehr

Cham, 21. Juni 2010